

# Das „Grüne Klassenzimmer“ bekannter machen

Für das Angebot hat sich eine Kooperationsgemeinschaft gebildet

**IBIND (bra)** Der Wald, ein unbekannter Lebensraum. Ganz so schlimm wird es nicht sein. Aber trotzdem ist es so, dass die Kinder kaum noch vertraut sind mit der Umgebung Wald. Sie verbringen ihre Freizeit heute, wie hinreichend nachgewiesen, vor allem vor dem PC. Um so wichtiger, dass sie zumindest im Rahmen des Unterrichts etwas über den Wald und seine Bewohner lernen und mit allen Sinnen erfahren können.

Diese Erkenntnis ist nicht neu und das „Grüne Klassenzimmer“ in Ibind bietet hierfür hervorragende Möglichkeiten. Bereits jetzt wird es von Schulklassen und Kindergärten aus der Umgebung genutzt. Diese Nutzung soll nun allerdings noch ausgeweitet werden. Vor allem, es soll bekannter gemacht, das Angebot in die Verzahnung gebracht, werden. Hierfür hat sich eine Kooperationsgemeinschaft gegründet, die sich der Sache annehmen möchte. Ziele und Möglichkeiten wurden am vergangenen Freitag vor Ort besprochen.

## Projekt „Schulwald“

Es waren die Waldpädagogin Kathrina Schafhauser, der Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Simon Tangerding, Schulrätin Susanne Vodde, Matthias Hirschmüller von der Hofheimer Allianz, Andreas Dellert von der VG Hofheim, die Forstfachleute Wolfgang Meiners und Jürgen Hahn, der Bürgermeister von Hofheim, Wolfgang Borst, und natürlich Burgpreppachs Bürgermeister Hermann Niediek, die sich am „Grünen Klassenzimmer“ trafen, vor allem, um dem neu ins Boot gekommenen Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Örtlichkeit vorzustellen.

Der Landesverband Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sei



Am Freitag trafen sich die Waldpädagogin Kathrina Schafhauser, der Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Simon Tangerding, Schulrätin Susanne Vodde, Matthias Hirschmüller von der Hofheimer Allianz, Andreas Dellert von der VG Hofheim, die Forstfachleute Wolfgang Meiners und Jürgen Hahn, der Bürgermeister von Hofheim Wolfgang Borst und Burgpreppachs Bürgermeister Hermann Niediek beim „Grünen Klassenzimmer“, um eine bessere Verzahnung der Kooperationspartner zu erörtern.

FOTO: STEFANIE BRANTNER

schon seit vielen Jahren bestrebt massiv für die Belange des Waldes einzutreten, Erholungskonzepte zu erarbeiten. Das Projekt „Schulwald“ auch vor Jahren schon gegründet, solle vor allem in Nordbayern noch ausgeweitet werden, erläuterte Tangerding sein Interesse am Projekt „Grünes Klassenzimmer“.

Er freue sich, dass man mit der Waldpädagogin Schafhauser so eine kompetente Kooperationspartnerin mit im Boot habe, so Tangerding. Bisher sei man vor allem im Steiger-

wald aktiv. Das „Grüne Klassenzimmer“ sei nun in den Hassbergen das erste Projekt, das der Landesverband gerne unterstütze.

Die Unterstützung gestalte sich derart, dass man zum einen natürlich zunächst die Kosten für Schulmaterial und Marketing fördere, aber auch die Kosten für das Waldpädagogische Konzept, für die Arbeit Schafhausers trage.

Es ist bereits einiges auf den Weg gebracht worden, wie aus den Ausführungen Schafhausers deutlich

wurde. So haben bereits entsprechende Lehrerfortbildungen stattgefunden und das „Grüne Klassenzimmer“ wurde bereits von den umliegenden Schulen genutzt. Im Rahmen der „Soko Wald“ sei Schülern der dritten und vierten Klasse der Weg vom Baum zum Stuhl vermittelt worden.

Bisher leider noch finanziell unberücksichtigt seien die Beförderungskosten. Daran sei die Nutzung schon gescheitert. Insgesamt stelle sie aber fest, dass das Interesse an einer Nut-

zung des „Grünen Klassenzimmers“ groß sei. Schulrätin Vodde erklärte, bezüglich der Beförderungskosten müsse man Gespräche mit den jeweiligen Schulaufwandsträgern führen.

Seit seiner Entstehung wurde das „Grüne Klassenzimmer“ inzwischen um einen Steg erweitert, so dass auch Gehbehinderte hier zurechtkommen, wie Förster Meiners ergänzte. Er hob zudem das Engagement des Naturparks Haßberge für dieses Projekt hervor. Außerdem habe man zwei Wirtschaftsmeister vor Ort und so lernten die Kinder nicht nur den Lebensraum Wald mit seiner Fauna und Flora kennen, sondern würden auch mit dem Arbeiten mit Holz vertraut gemacht.

## Eigener Internetauftritt

Was das Marketing betrifft, so werde inzwischen in der Internetpräsenz der Gemeinde auf das „Grüne Klassenzimmer“ hingewiesen, wie Borst erklärte. Geplant sei allerdings ein eigener Internetauftritt für das Projekt. Dieser werde derzeit mit Markus Schorn und Uwe Rädlein von zwei Ibindern erstellt, die hernach auch die Pflege übernehmen werden. Dies werde im Rahmen der Regionalentwicklung gefördert.

Die Gemeinde Burgpreppach übernimmt auch weiterhin die Pflege und Wartung, wie Bürgermeister Niediek erklärte. Im Moment zumindest noch kostenfrei für die Nutzer. Angesprochen auf das bevorstehende Ferienprogramm erklärte er, das nicht nur die Marktgemeinde es nutze, sondern auch das UBIZ sich hier für zwei Tage angemeldet hat.

Alle zeigten sich zufrieden mit der kurzen Bestandsaufnahme und sind sich sicher, dass die Rädchen künftig noch besser ineinandergreifen werden – die Verzahnung der Kooperationspartner Fortschritte macht.